

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 21. September.

### Bekanntmachung.

Die Post-Expedition und Posthalterei in Krošno wird vom 1. Oktober a. e. aufgehoben, und die Posen-Breslauer Fahr- und Reitposten, so wie Extraposten, Kouriere und Estaffetten nehmen von gedachtem Tage ab ihren Weg von Posen über Stenschevo und Kosten nach Schmiegel, so wie anderer Seits von Schmiegel über Kosten und Stenschevo nach Posen.

Die Entfernung zwischen Posen und Breslau bleibt unverändert, indem von Stenschevo nach Schmiegel eben so, wie von Krošno nach Schmiegel,  $4\frac{1}{2}$  Meilen sind.

Die Reitpost von Schmiegel, und die Fahrpost von hier, gehen über Krošno zum letzten Male Sonntag den 30. d. Mts., wogegen die Fahrpost von Schmiegel und die Reitpost von hier an demselben Tage zum ersten Male über Stenschevo dirigirt werden.

Posen, den 16. September 1832.

Königliches Preussisches Ober-Post- u. Kart.

### Inland.

Berlin den 18. Septb. Se. Majestät der Königl. haben vorgestern dem zum Königlich Belgischen außerordentlichen Gesandten an Allerhöchstdero. Hoflager ernannten General-Major von Merer die Antritts-Audienz zu ertheilen und das Beurlaubungsschreiben desselben entgegen zu nehmen geruht.

Des Königs Majestät haben den Steuerrath, Karl Ludwig Vorigtel, zum Regierungsrath Allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats-Minister für Handels- und Gewerbe-Angelegenheiten, von Schuckmann, ist von Breslau, der Königl. Baiersche Kämmerer, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Lurburg, von Dresden, der Kaiserlich Russische General-Major, von Fezy, aus der

Schweiz, und der Königl. Großbritannische Kabinetkourier Kape, von London hier angekommen.

### Ausland.

#### Frankreich.

Paris den 9. September. Herr v. Polignac, der im Fort Ham erkrankt ist, hat sich seinen früheren Arzt, Herrn Vertin, dahin kommen lassen. Herr v. Peyronnet lebt noch immer abgesondert von seinen Kollegen und ist mit literarischen Arbeiten beschäftigt.

Die öffentlichen Blätter haben wiederholt von Anskalten zu einer militairischen Expedition gesprochen, welche der Herzog Karl von Braunschweig in Frankreich treffe und um derentwillen er die Weisung erhalten habe, dieses Land zu verlassen. Dieser Umstand ließ einem Prozesse des Herzogs gegen seinen ehemaligen Legationsrath, Herrn von Klindworth, der gestern vor dem hiesigen Zuchtpolizeige-

nichte verhandelt wurde, wenn gleich es noch zu keinem Urtheilsprüche kam, doppeltes Interesse. Aus dem Plaidoyer des Advokaten des Herzogs, Herrn Trinité, ergab sich Folgendes: Der Herzog hatte seit seiner Ankunft in Frankreich Herrn von Klindworth als diplomatischen Agenten gebraucht, nach einiger Zeit aber zu bemerken geglaubt, daß derselbe sein Vertrauen mißbrauche und die ihm übergebenen Gelder nicht immer ihrer Bestimmung gemäß verwende; er entzog daher Herrn von Klindworth die ihm ertheilte Vollmacht und verlangte im Febr. d. J. eine Summe von 10,000 Fr. von ihm zurück. Herr von Klindworth seinerseits beehrte von dem Herzoge eine Summe von 60,000 Fr. und ließ sich von dem Präsidenten des Zuchtpolizei-Gerichts die Ermächtigung ertheilen: 1) bei dem Banquier des Herzogs Protest einzulegen und 2) sämtliche Effekten, Wagen und Pferde des Herzogs als Pfand in Beschlag zu nehmen. Diese Beschlagnahme veranlaßte von Seiten des Herzogs einen Einspruch, in Folge dessen ihm nur ein Wagen mit zwei Pferden zurückgegeben wurde, unter der Bedingung jedoch, daß er diese Equipage jeden Abend in seinem Hotel abliesere. Der Herzog, fuhr der Anwalt nach dieser Auseinandersetzung fort, könne also nicht einmal eine Landpartie machen und dennoch erhalte er gerade jetzt die Befehle, Frankreich zu verlassen; er würde in diesem Falle seine ganze Equipage und alle seine bereits eingepackten Effekten in Paris zurücklassen müssen. Das Gericht werde einsehen, wie sehr dem Herzoge an der Aufhebung der Beschlagnahme gelegen seyn müsse, die um so ungerechter sei, da Herr von Klindworth nicht nur von dem Herzoge nichts zu fordern habe, sondern vielmehr ihm eine Summe schuldig sei, die sich durch neuerdings aufgefundenen Papiere bis auf 79,000 Fr. stelle. Der Anwalt der andern Partei, Herr Vaillard de Billeneuve, stellte die Sache auf eine ganz andere Weise dar. Der Herzog Karl habe Herrn von Klindworth ungerechter Weise aus Braunschweig vertrieben und gedwungen, eine Zuflucht in England zu suchen; nachdem er, der Herzog, selbst aber seine Staaten habe verlassen müssen, habe er sich seines alten Dieners erinnert und durch die Vermittelung des Herzogs von Wellington sich mit demselben ausgesöhnt. Der Herzog und Herr v. Klindworth seien hierauf nach Frankreich gekommen und der Letztere habe bedeutende Vorschüsse gemacht, um Flinten, andere Waffen und Uniformen anzuschaffen, die für eine kleine Armee bestimmt gewesen, welche an der Küste Deutschlands hätte landen sollen. Was das Verlangen wegen Aufhebung der Beschlagnahme betrifft, so sei Herr von Klindworth bereit, in dieselbe zu willigen, sobald der Herzog eine genügende Summe deponire. — Das Tribunal vertagte, da die gegenseitige Berechnung der beiden Parteien zu weitläufigen Diskussionen Anlaß geben müsse, den Prozeß bis nach der Vakanz der Gerichte, ordnete indessen einstweilen die Aufhebung der Beschlagnahme,

womit die Effekten und Equipagen des Herzogs belegt sind, unter der Bedingung an, daß derselbe die Summe von 15,000 Fr. gerichtlich deponire.

Der Cassationshof hat gestern, nach einer 5½stündigen Berathung, das Urtheil in der Angelegenheit der Passagiere des „Carlo-Alberto“ gesprochen. Dasselbe lautet seinem wesentlichen Inhalte nach: „In Betracht, daß die Grundsätze des Völkerrechts auf diejenigen Schiffe und Fahrzeuge nicht anwendbar sind, die sich, der Allianz oder der Neutralität zum Troz, gegen irgend ein Gebiet Feindseligkeiten erlauben; in Erwägung, daß die Anklage-Kammer des Königl. Gerichtshofes zu Aix als Thatfache anerkannt hat, daß in dem vorliegenden Falle ein Komplott gegen die Regierung im Spiele war, und zwar ein solches, das Seitens des „Carlo-Alberto“ durch die Auschiffung der Herzogin von Berry an der Küste von Frankreich und durch die Aufnahme von Personen, die zu diesem Komplotte mitgewirkt, zum Theil bereits in Vollziehung gesetzt worden; in Betracht, daß der Umstand, der „Carlo-Alberto“ sey wegen Havarie vor Anker gegangen, von einem Fahrzeuge nicht angeführt werden kann, das Passagiere, die als Verschwörer gegen die Regierung aufstreten, an Bord genommen hat; — fassirt und annullirt der Gerichtshof denjenigen Theil der Entscheidung der Anklage-Kammer des Königl. Gerichtshofes zu Aix, der sich auf die Freilassung der Passagiere des „Carlo-Alberto“ bezieht, und verweist diese Angelegenheit vor die Lyoner Anklage-Kammer.

Die Allg. Z. meldet aus Lyon vom 2. d.: Der müßte blind seyn, der jetzt nicht im ganzen südöstlichen Frankreich, in den Departements Haute-Garonne, Gard, Hérault und Vaucluse, in genauer Verbindung mit Italien, Savoyen und den Ufern des Genfer See's, eine große Thätigkeit, Aufregung und Untreibung der Karlisten bemerken wollte. Da ist ein ununterbrochenes Bewegen, Hin- und Herreisen, Zusammenkommen in größern und kleinern Vereinen, Berathen am frühen Tag und in der tiefen Nacht, was mit der Ankunft und dem Abgange von Boten und Sendungen aller Art in Verbindung steht. Die Korrespondenz mit Genf ist ununterbrochen besonders thätig. Während in Genf, oder in der Nähe der Stadt — man sagt auf dem savoyischen Schlosse Beauregard, zwischen Genf und Thonon — General Bourmont der Angelpunkt für die karlistischen Verbindungen in Wallis, Freiburg, Chambery und Aix scheint, und eine so große Thätigkeit offenbart, daß man in Genf sogar das Haus bezeichnet, wo sich ein karlistisches Komitee versammelt und bedeutende Zahlungen macht; während man weiß, daß von dort die Briefe über Veyrier am Fuße des Saleve oder über Chene gebracht werden; während in Genf die Zahl vornehmer Karlisten täglich zunimmt, — steht im Französischen Süden Escars, Surville, des Es-

farkß und der General Clouet der Liga vor. Man kann nicht zweifeln, daß die Französische Regierung von diesem feindseligen Treiben unterrichtet ist und von den Schritten der karlistischen Partei gute Kunde hat; dann lassen sich aber schwer die Lighten begreifen, die wenig Mühe anwenden, um ihr Treiben verdeckt und geheim zu halten. Nur große Unklugheit oder große Gewißheit und große Sicherheit kann dies erklären.

### Portugal.

Der nicht amtliche Theil der Lissaboner Hofzeitung vom 20. August enthält nachstehende Auszüge aus Briefen von verschiedenen Plätzen: „Penafiel den 11. August. Zehn Soldaten und ein Unteroffizier mit Waffen und Gepäck sind heute von den Rebellen zu uns übergegangen. Unsere Vorposten stehen dicht vor Porto.“ — „Guimaraes den 14. August. Dieser Distrikt bleibt ruhig, und die Einwohner sind der Sache Sr. Maj. Dom Miguel's I. vollkommen ergeben. Um halb 11 Uhr gestern Abend traf hier die Nachricht ein, daß General Povoas die Rebellen geschlagen habe, worauf die Einwohner sogleich ihre Häuser illuminirten und in die Kirchen eilten, um dem Himmel für diesen Sieg zu danken.“ — „Vemposta den 14. August. Das Jäger-Bataillon Nr. 8. kam am 12. hier durch und gestern der Rest der Brigade, vortreffliche Truppen, und voller Enthusiasmus für die Sache Sr. Majestät. Wir erhalten aus Porto die zuverlässige Nachricht, daß die Rebellen der Stadt eine Contribution von 3 Millionen aufgelegt haben, die binnen drei Tagen bezahlt werden müssen, und daß diese Maßregel das Mißvergnügen der Einwohner im höchsten Grade erregt hat.“

Die Hofzeitung vom 23. August enthält folgende Mittheilungen: „Das Hauptquartier ist am 21. von Grijó nach Carvalhos verlegt worden, und die Rebellen, welche sich in Villa-Nova befanden, haben sich nach Porto zurückgezogen. Das Volk war eifrig damit beschäftigt, eine Verschanzung einzureißen, welche sie bei Santo Avodio errichtet hatten; die Vorposten der 4. Division befanden sich in Aguardiente de Carvalhido.“

Hinsichtlich der Berichte in einigen Englischen Journalen, äußert sich die Lissaboner Hofzeitung folgendermaßen: „Es ist ein merkwürdiges Zusammentreffen, daß gerade an demselben Tage, wo die Anzeige von der Blockade Lissabons und Setubals auf Lloyds angeschlagen wurde, an dem Tage, wo der Courier und der Herald ihre Columnen den Worten des unüberwindlichen Admirals öffneten, daß es der glücklichste Tag seines Lebens seyn würde, wenn der „Dom Juan VI.“ aus dem Tajo käme, um den „Congreß“ anzugreifen, und daß er trotz der Verschiedenheit der Größe kurzen Prozeß mit ihm machen würde, daß, sagen wir, gerade an diesem Tage — am 3. August — der „Dom Juan VI.“ aus dem Tajo segelte, und der tapfere Sartorius die Güte hatte, in solcher

Eile zu entfliehen, daß er einen guten Anker mit einer ungefähr 50 Faden langen Kette im Sich ließ, welche jetzt in dem Königl. See-Arsenal zu sehen sind.“

### Türkei.

Konstantinopel den 18. August. Der Feldmarschall von Natolien, Hussein Pascha, in dem die Pforte seit langer Zeit einen ihrer treuesten Diener erkauft hat, ist in der Erfüllung des ihm vom Sultan gewordenen Auftrages auf viele Widerwärtigkeiten gestoßen; deshalb hat der Sultan den Groß-Besir, der die Bosnische Infurrektion gänzlich unterdrückte, mit dem Oberbefehl der Armee in Natolien an Stelle des Hussein-Pascha bekleidet und ihm befohlen, sich augenblicklich nach Konstantinopel zu begeben, von wo er wenige Tage darauf ins Lager abgehen soll. Bis zur Ankunft des Groß-Besirs bei der Armee wird Neuff Pascha, der bereits von hier abgereist ist, als Stellvertreter des Groß-Besirs die Ober-Bewaltung der Armee übernehmen, und Hussein-Pascha wird ein Oberkommando in derselben behalten. Neuff Pascha hat außerdem die Gewalt und den Titel eines General-Statthalters von Natolien erhalten, und der Statthalter von Silistria, Mehemet Pascha, ist zum Seraskier des Lagers ernannt.

Der General-Statthalter von Bagdad, Ali Riza Pascha, hat der Regierung über eine daselbst vorgefallene Verschwörung Bericht erstattet, welche zum Zwecke hatte, an dem Statthalter eine persönliche Rache zu üben.

### Vermischte Nachrichten.

In München ist bereits der Entwurf eines Kanals zur Verbindung der Donau mit dem Main, auf 12 großen Blättern nebst Text erschienen. Der Plan ist sehr schön und mit bewundernswerthem Fleiße gearbeitet. Die neue Wasserstraße soll von der Donau bei Kellheim durch das Altmühl- und Dtmaringer-Thal, über Weingries, Neumarkt, Nürnberg, Erlangen und Forchheim bis Bamberg, in einer Länge von 46 Stunden sich erstrecken. Die Kosten sind auf 8½ Millionen Gulden berechnet. Wie es heißt, hat Sr. Majestät der König die Beschleunigung der Vorarbeiten anbefohlen.

Der als Mensch und Gelehrter im Fache der Naturforschung gleich ausgezeichnete Professor Wagler in München, ist als das Opfer seiner Menschenliebe gestorben. Er befand sich mit seiner Familie an einem Erholungsort bei München, dem sogenannten Fasazeriehäuschen, wo noch drei andere, ihm fremde, Gäste anwesend waren. Zwei dieser letzteren geriethen in Streit, der so heftig wurde, daß beide die geladenen Gewehre von der Wand nahmen, und sich zu erschießen drohten. Wagler trat vermittelnd dazwischen, nahm beiden die Gewehre ab und versetzte sie in einem Dornbusch. Nach beendigtem Streite wollte er die beiden Flin-

ten wieder holen, faßte eine derselben mit der rechten Hand vorn an der Mündung des Laufes, der Hahn des Perkussionsgewehres blieb wahrscheinlich im Gebüsch hängen, der Schuß ging los und Hr. Bagler in den Ober- und Unterarm. Unter furchtbaren Schmerzen lag er mehrere Tage im Fasaneriehäuschen, bis der Tod seinen Qualen ein Ende machte.

Bei Gelegenheit der neulich geschlossenen Auction der Erardschen Gemäldesammlung erzählt der Messenger folgende Anekdote: Ein berühmter Marschall, der in Spanien kommandirte, hatte eine Compagnie Grenadiere in ein Mönchskloster einquartiert; die Mönche tödteten 4 dieser Leute. Hierauf ließ der Marschall 4 der schönsten Bilder — die Meisterwerke Murillo's — aus dem Kloster nehmen und den Mönchen sagen, er würde die Gemälde behalten, bis sie ihm die vier Grenadiere wieder stellten. Als Napoleon später diese Begebenheit erfuhr, schickte er dem Marschall den Bescheid, daß er sich vier Leute aus der Kaiserlichen Garde wählen könne, die vier Murillo's aber müsse er dem Museum zustellen. Die Wirten fanden daher diese Gemälde 1814 und gaben sie Spanien zurück; hätte der Marschall sie in seiner Privat-sammlung behalten dürfen, so würden sie vielleicht noch in Frankreich seyn.

Termin- oder Schreibkalender für das Jahr 1833 auf feinem holl. Papier und mit dergleichen Papier durchschossen, sind in Pappband gebunden das Stück zu 20 Sgr. zu haben in

der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. zu Posen.

#### Substitutions-Patent.

Zum nothwendigen öffentlichen Verkauf des hieselbst auf der Wallischei sub No. 117 belegenen, dem Brauer Carl Schütz gehörigen, gerichtlich auf 1588 Nthlr. 25 Sgr. 4 Pf. gewürdigten Grundstücks nebst Zubehör, ist ein peremptorischer Bietungs-Termin vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Kaulfuß auf den 24sten October c. früh um 10 Uhr in unserm Gerichts-Lokale angefahrt. Besitzfähige Käufer werden dazu mit der Nachricht eingeladen, daß der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen soll, insofern nicht gesetzliche Hindernisse eine Ausnahme zulassen. Die Taxe und Bedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Posen den 19. Juni 1832.

Königl. Preussisches Landgericht.

#### Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der im Posener Kreise belegenen Czapury-Mühlen-Grundstücke auf ein Jahr, von Johann d. J. bis dahin künftigen Jahres, haben wir einen abermaligen Termin auf den 2ten Oktober cur. Vormittags um 10 Uhr, vor dem Landgerichts-Rath Kölscher in unserm Par-

theien-Zimmer angefahrt, zu welchem Pachtlustige wir hiermit vorladen.

Posen den 20. August 1832.

Königl. Preuss. Landgericht.

Für das Großherzogthum Posen erhielten wir in Depot: ächten Carmelitergeist oder verstärktes Melissenwasser, über dessen Gebrauch wir Anzeigen gratis austheilen. Der Preis der Flasche ist 17 Sgr. Heyne & Comp.

Eine Sendung frische Messinener Citronen, das Hundert 4 Nthlr., das Stück 7 à 8 polnische Groschen, Gardeser Citronen das Stück 9 à 10 poln. Groschen hat erhalten Joseph Berderber.

#### Bekanntmachung.

Das am neuen Markte unter Nr. 213. in Posen belegene Haus, in welchem sich am Eingange desselben zur rechten Hand eine Material-Handlung und zur linken eine Schankstube befindet, ist aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige belieben sich an den daselbst wohnenden Eigenthümer zu wenden.

Von Michael d. J. ab, verlege ich die sub No 49 am Markte geführte Commissions-, Wein-, Material- und Taback-Handlung in Nr. 261. Dreslauerstraße. S. G. Haacke.

Ein gebrauchtes Flügel-Instrument steht zum Verkauf bei dem Medicinal-Assessor Bergmann.

Vom 24. September an wird alle Montag frische Würst und Sauerfohl zum Abendbrot im Schützenhause zu haben seyn. W. Falkenstein.

#### Börse von Berlin.

| Den 18. September 1832.                       | Zins-Fuß. | Preuss. Cour. | Briefe | Geld. |
|---|-----------|---------------|--------|-------|
| Staats-Schuldscheine . . . . .                | 4         | 94            | 93½    |       |
| Preuss. Engl. Anleihe 1818 . . . . .          | 5         | —             | 102½   |       |
| Preuss. Engl. Anleihe 1822 . . . . .          | 5         | —             | 102½   |       |
| Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . . . .         | 4         | 88½           | 87½    |       |
| Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . . . .          | 4         | 92½           | —      |       |
| Neum. Inter. Scheine dto. . . . .             | 4         | 92½           | —      |       |
| Berliner Stadt-Obligationen . . . . .         | 4         | 95            | —      |       |
| Königsberger dito . . . . .                   | 4         | 94            | —      |       |
| Elbinger dito . . . . .                       | 4½        | —             | 94½    |       |
| Danz. dito v. in T. . . . .                   | —         | 34½           | —      |       |
| Westpreussische Pfandbriefe . . . . .         | 4         | 97½           | 97½    |       |
| Grossherz. Posensche Pfandbriefe . . . . .    | 4         | 99½           | —      |       |
| Ostpreussische dito . . . . .                 | 4         | 100½          | —      |       |
| Pommersche dito . . . . .                     | 4         | 105½          | —      |       |
| Kur- und Neumärkische dito . . . . .          | 4         | 105½          | —      |       |
| Schlesische dito . . . . .                    | 4         | 106           | —      |       |
| Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark . . . . . | —         | 56½           | —      |       |
| Zins-Scheine der Kur- und Neumark . . . . .   | —         | 57½           | —      |       |
| Holl. vollw. Ducaten . . . . .                | —         | 18½           | —      |       |
| Neue dito . . . . .                           | —         | 19            | —      |       |
| Friedrichsd'or . . . . .                      | —         | 13½           | 13½    |       |
| Disconto . . . . .                            | —         | 4             | 5      |       |
| Posen den 20. September 1832.                 |           |               |        |       |
| Posener Stadt-Obligationen . . . . .          | 4         | 95            | —      |       |